Tätigkeitsbericht 2018

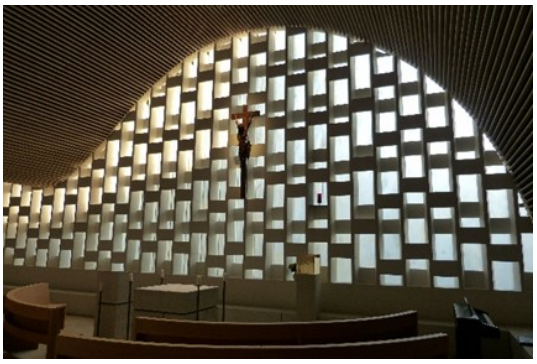
Katholische

Erziehungsberatung e.V.

Eindrücke aus der Jubiläumsveranstaltung*„60 Jahre Kath. Erziehungsberatung e.V.“*

Herr Moelders, Beratungsstelle Leichlingen, erinnert in seinem Einstimmungstext an Zeiten in denen das Leben noch deutlich langsamer verlief und liest aus dem Buch von Rüdiger Safranski über damalige Befürchtungen gesundheitlicher Schädigungen bei einer Zugfahrt von 30km/h.

Die Tagung fand im neu renovierten Jugendgästehaus Altenberg statt. Darin konnten wir die durch verschiedene Architekturpreise ausgezeichnete Christopheruskapelle nutzen.



Gäste, Mitglieder, Vorstand und Mitarbeitende vor dem Vortrag beim Stehcafe.

Der Geschäftsführer Frank Köchling stellt die Gastrednerin Frau Prof. Dr. Eichenberg von der Sigmund Freud Privatuniversität Wien, vor.

...weitere Eindrücke auf Seite 29

Inhalt

	Seite
Eindrücke aus der Jubiläumsveranstaltung	1
Inhalt	2
Einleitende Gedanken	3
Allgemeine Informationen / Onlineberatung	4
Organigramm / Mitarbeiterqualifikationen	5
Tätigkeitsbericht Bergisch Gladbach	
Übersicht Fallzahlen	6
Erreichbarkeit Beratungsstelle Bergisch Gladbach	10
Familienzentren	11
Regionalstellen	12
Gremien und Arbeitsgruppen	13
Projekt Chatberatung	14
Tätigkeitsbericht Leichlingen	
Statistik / Fallzahlen	22
Erreichbarkeit Beratungsstelle Leichlingen	26
Gremien und Arbeitsgruppen / Kooperationen	27
Kontaktdaten der Beratungsstellen / Spendenkonto	28
Weitere Eindrücke aus der Jubiläumsveranstaltung	29
Impressum	

Einleitende Gedanken

60 Jahre Katholische Erziehungsberatung im Rheinisch-Bergischen Kreis bedeuten eine sehr große Anzahl an Beratungen von Kindern, Jugendlichen, Eltern, Angehörigen und Lehrern. Jedes einzelne Beratungsgespräch war und ist ein Prozess des Verstehens und des Suchens nach individuellen Wegen, die Belastungssituation zu entspannen. Die Methoden, diesen Prozess zu unterstützen, haben sich im Laufe der Zeit mit der Zunahme an Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen entwickelt. Während in den Anfangsjahren ein psychoanalytischer Beratungsansatz, d.h. die reflektierte Eigenbeobachtung und die Auswertung in Teamgesprächen, das Grundverständnis für die Beratungsanliegen bildete, sind heute lösungsorientierte Verstehenszugänge auf der Basis systemischer Betrachtungen fachlich aktuell.

Unabhängig von der Methodik ist die Grundlage der Arbeitsbeziehungen das aufrichtige Interesse und die Wertschätzung den Ratsuchenden gegenüber. Dies kann nur dann gut gelingen, wenn die Mitarbeitenden diese Haltung verinnerlicht haben. Mit der Frage, ob dies auch in digitaler Kommunikation gelingen kann, haben wir uns im Rahmen der Jubiläumstagung beschäftigt. Einige Fachleute sehen darin einen wichtigen Zukunftsweg im Kontakt mit Klienten, andere halten den unmittelbaren, mehrsinnigen Zugang zum Gegenüber für unverzichtbar. Ergänzend zur bestehenden Onlineberatung machen wir seit einigen Monaten im Chatprojekt eigene Beratungserfahrungen. Uwe Labatzki, der Projektleiter, beschreibt in diesem Bericht (Seite 14) den bisherigen Verlauf.

In vergangenen Jahr haben wir nach 40-jähriger Mitarbeit Agnes Scharffe in den Ruhestand verabschiedet. Ihr großes Fach- und Erfahrungswissen wird uns fehlen. Ihre Stelle hat Tina Biembacher übernommen, eine noch junge Kollegin, die sich bereits gut eingearbeitet hat. Aus dem Präventionsteam ist nach über 10 jähriger Mitarbeit Sandra Kröger im Oktober ausgeschieden. Ihre Stelle und die Koordination des Fachdienstes hat Heiko Walter zusätzlich zu seiner EB-Arbeit übernommen.

Dem CHRIS Team ist es mit einigen Aktionen und der Unterstützung von Seiten der Bethestiftung, der RheinEnergie Stiftung, der BELKAW, dem KStA -wir helfen- dem Diözesancaritasverband Köln und vielen Einzelspendern gelungen, die Hilfen für traumatisierte Menschen mit Fluchterfahrungen für ein weiteres Jahr zu sichern.

Mit Hilfe der Stadt Leichlingen waren wir in der Lage, unsere Hilfen an Grundschulen weiterhin anzubieten. Dieses Projekt ist noch bis zum Sommer 2019 finanziert, und wir bemühen uns, zusammen mit der Leichlinger Stadtverwaltung diese Stelle langfristig zu sichern.

Last but not least hat sich Herr Dr. Hans-Joachim Franke nicht mehr in den neuen Vorstand wählen lassen. Er scheidet damit nach über 30-jähriger aufmerksamer Begleitung und Beratung aus dem Vorstand aus. Wir bedanken uns aufrichtig bei ihm und wünschen ihm alles erdenklich Gute .

Frank Köchling, Geschäftsführer

Allgemeine Informationen

Unsere Beratungsstellen in Bergisch Gladbach und Leichlingen bieten ein breites Hilfs- und Unterstützungsangebot für Familien im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Unser Angebot ist für Ratsuchende kostenfrei.

Wir helfen individuell und unbürokratisch, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialem Status, sexueller Orientierung oder Identität, Religion und Weltanschauung.

Unser Angebot richtet sich selbstverständlich auch an Eltern von Kindern mit Behinderung .

Wir unterliegen der gesetzlichen und kirchlichen Schweigepflicht.

Die Beratungsstellen werden finanziert vom Landschaftsverband Rheinland und der Erzdiözese Köln.

Die Beratungsstelle in Bergisch Gladbach wird ergänzend finanziert von der Stadt Bergisch Gladbach, der Stadt Overath, der Stadt Rösrath und vom Rheinisch-Bergischen Kreis.

Die Beratungsstelle in Leichlingen wird mitfinanziert von der Stadt Leichlingen.

Onlineberatung

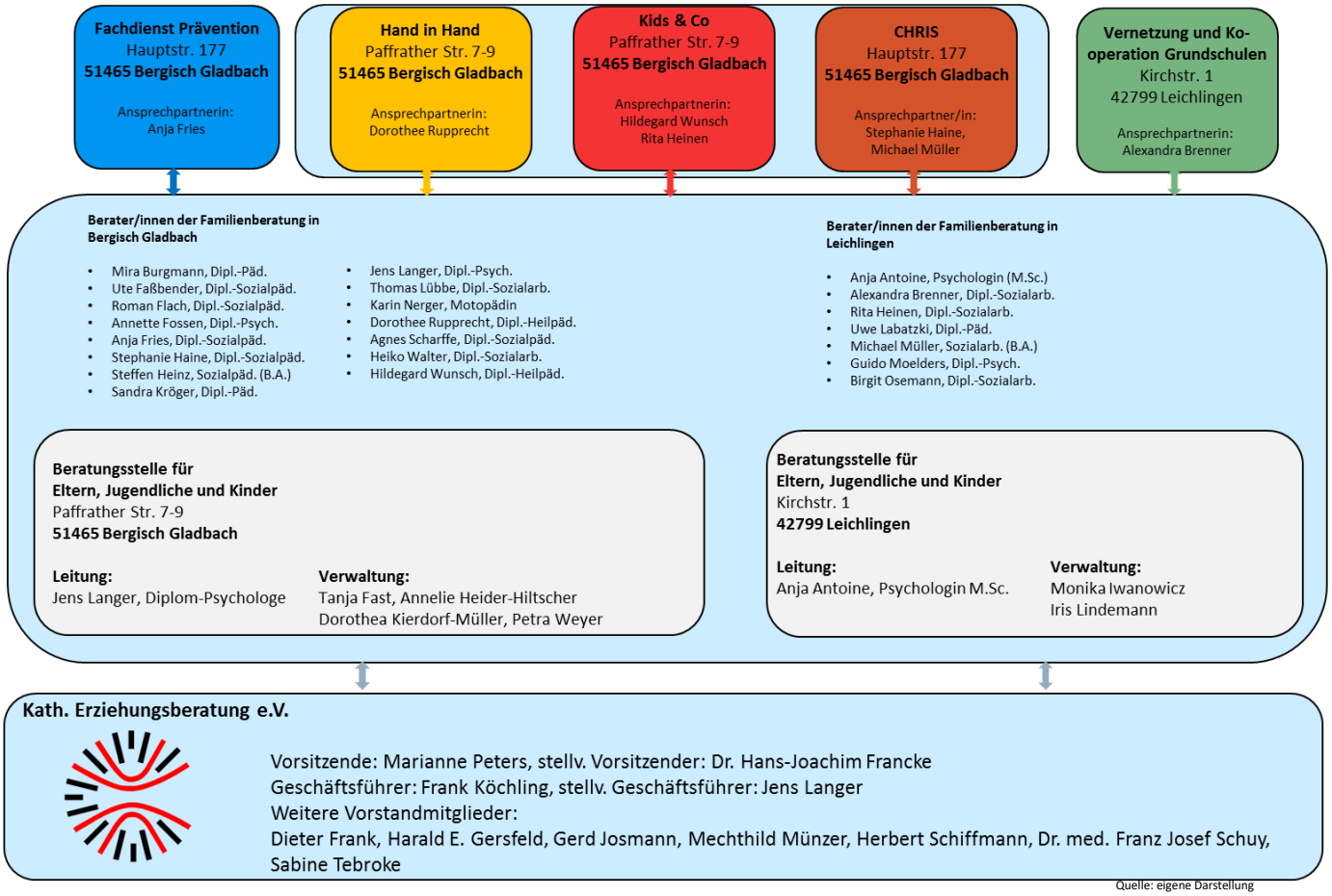
Internet-Nutzer können unter www.erziehungsberatung.net oder

www.beratung-caritasnet.de ihre Anliegen schildern und Fragen schriftlich (auch anonym) an einen Erziehungs-, Familien- und Jugendberater stellen.

Eine Online-Beratung kann jederzeit in eine persönliche Beratung übergehen.

Kommt die Anfrage aus dem regionalen Zuständigkeitsbereich der Beratungsstelle, wird sie an die zuständigen Mitarbeiterin und Mitarbeiter in Bergisch Gladbach oder Leichlingen geleitet und kurzfristig beantwortet.

Organigramm Katholische Erziehungsberatung e.V. (Stand: Mai 2018)



Quelle: eigene Darstellung

Zusätzliche Mitarbeiterqualifikationen

Alle Mitarbeiter/innen nutzen die Möglichkeit zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung.
Die Berater/innen verfügen über Weiterbildungen und Qualifikationen in:

- systemischer Therapie/ Familientherapie
- Gesprächspsychotherapie
- Hypnotherapie (klinische Hypnose)
- tiefenpsychologisch fundierter Kinder– und Jugendlichenpsychotherapie
- Psychodrama
- Traumatherapie, EMDR
- systemischer Supervision
- Trainer „Kinder im Blick“
- Kunsttherapie (DGKT)

Tätigkeitsbericht Bergisch Gladbach

Übersicht Fallzahlen 2018

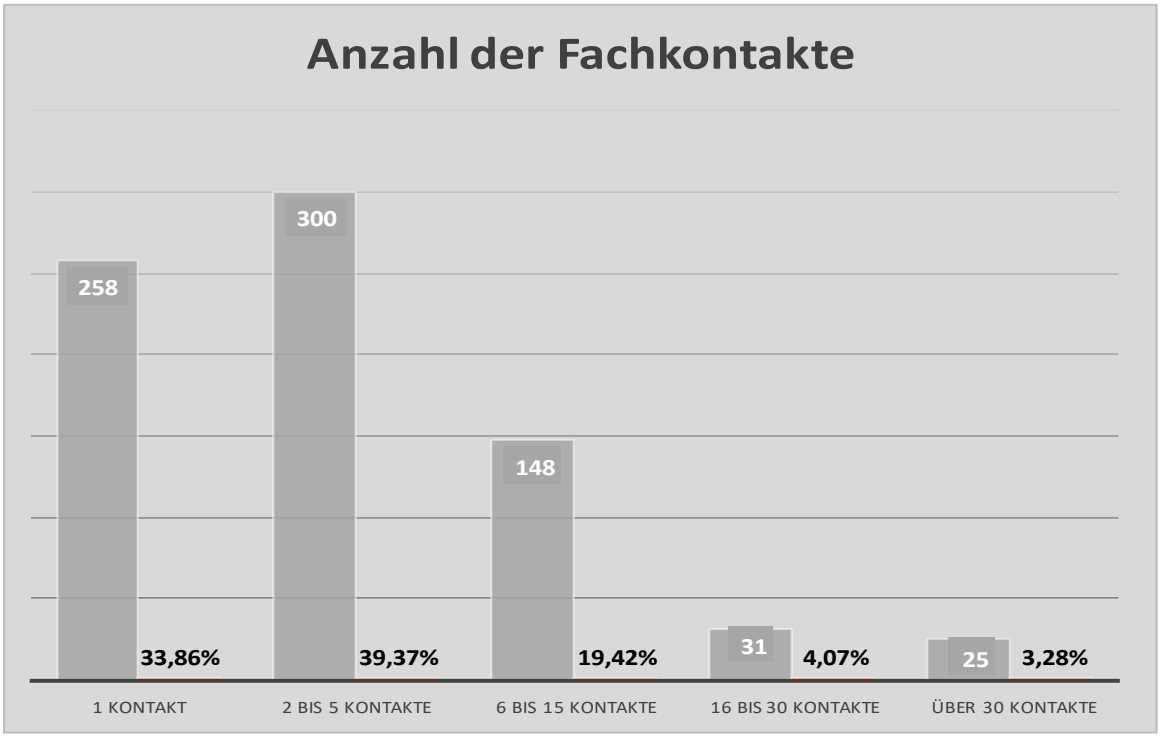
Im Jahr 2018 fanden insgesamt 1016 ratsuchende Familien (Fälle) den Weg in die Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder in Bergisch Gladbach. Davon wurden 508 Fälle abgeschlossen.

Die Zahl der Neuaufnahmen im Jahr 2018 betrug 492 Fälle.

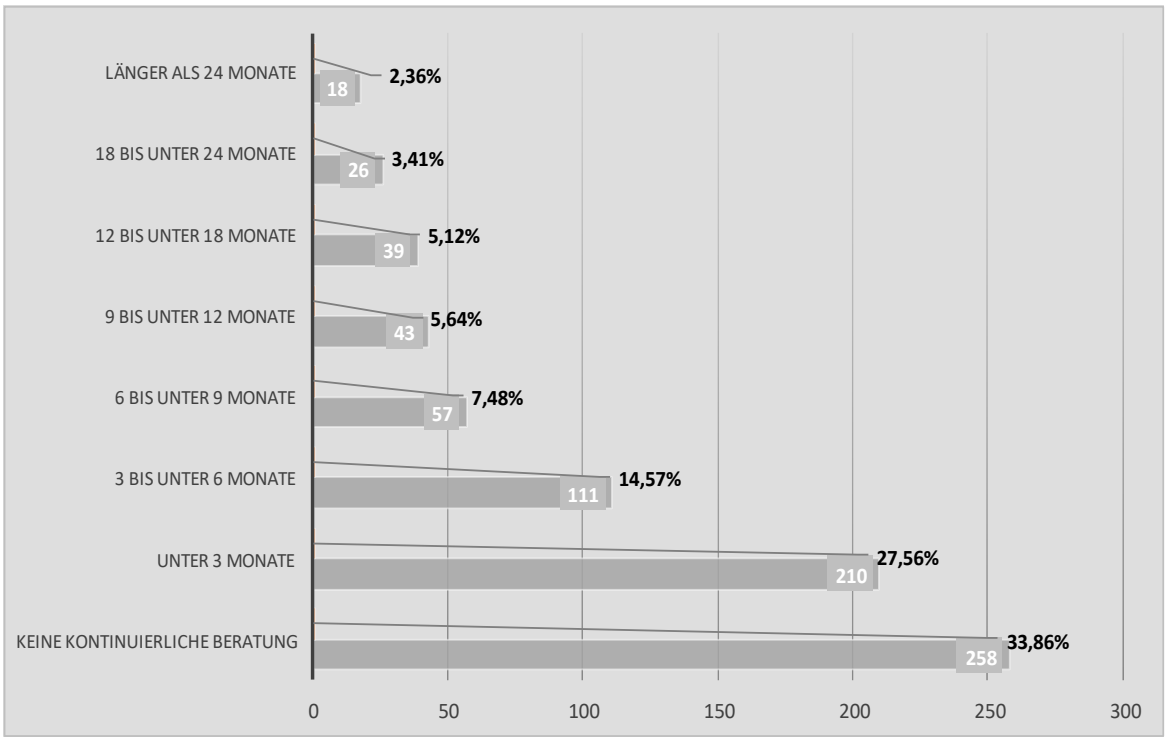
Im Folgenden werden die Fallzahlen unserer Arbeit dargestellt. Falls nicht anders angegeben, beziehen sich die Zahlen auf die abgeschlossenen Fälle.

Verteilung der Fälle nach Einzugsbereich	Anzahl Gesamt	Anteil	Anzahl Neuaufnahmen	Anteil	Anzahl abgeschlosse	Anteil
Bergisch Gladbach	685	**67,42%**	492	**65,60%**	508	**66,67%**
Overath	94	**9,25%**	73	**9,73%**	75	**9,84%**
Kürten	92	**9,06%**	74	**9,87%**	71	**9,32%**
Rösrath	68	**6,69%**	49	**6,53%**	48	**6,30%**
Odenthal	60	**5,91%**	48	**6,40%**	46	**6,04%**
Burscheid	5	**0,49%**	5	**0,67%**	4	**0,52%**
Wermelskirchen	2	**0,20%**	1	**0,13%**	2	**0,26%**
Außerhalb des RBK	10	**0,98%**	8	**1,07%**	8	**1,05%**
Summe	**1016**	**99,02%**	**750**	**98,93%**	**762**	**98,95%**

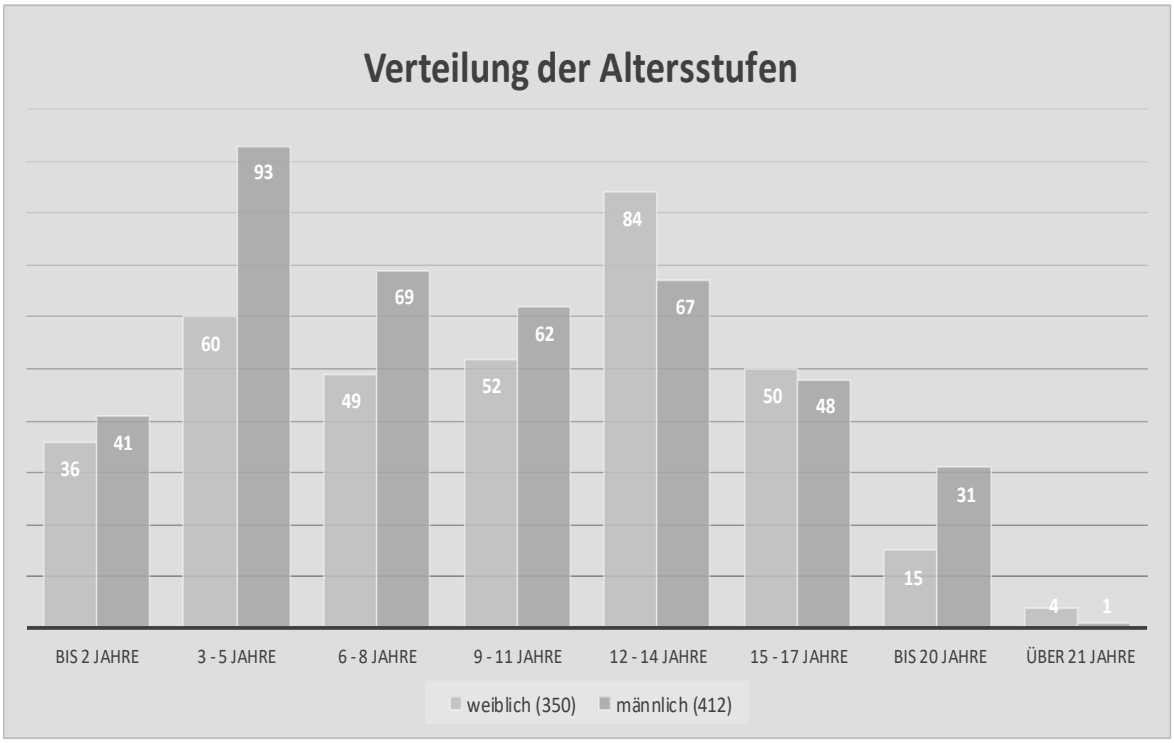
Fachkontakte



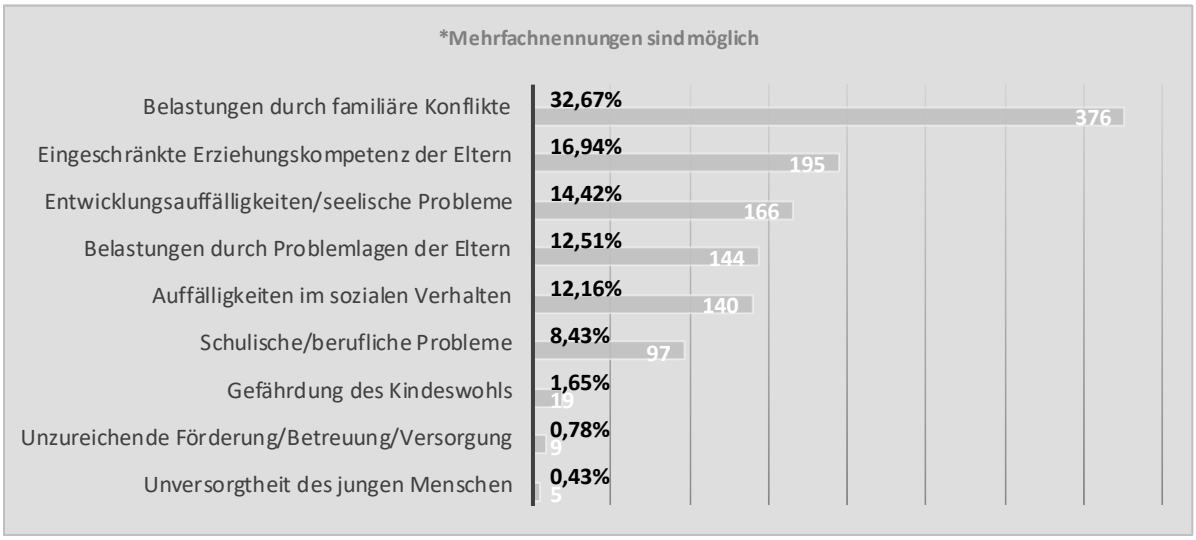
Dauer der Beratung bei abgeschlossenen Fällen



Altersstruktur und Geschlecht (abgeschlossene Fälle)



Beratungsanlässe von Ratsuchenden



- Der häufigste Anlass zur Beratung ist **Belastung durch familiäre Konflikte** (ca. 32 %). Darunter fallen Trennungen und Scheidungen sowie Eltern-Kind-Konflikte.

Eingeschränkte Erziehungskompetenz (ca. 17 %) stellt den zweithäufigsten Grund dar. Darunter fallen Erziehungsunsicherheit und/oder pädagogische Überforderung.

Entwicklungsauffälligkeiten von jungen Menschen (ca. 14 %) sind der dritthäufigste Anmeldegrund. Dazu zählen Probleme von jungen Menschen, die unter Ängsten, Depressionen, Zwängen u.ä. leiden.

Weitere Anmeldegründe waren:

Belastung durch Problemlagen der Eltern (ca. 13%). Das sind überwiegend Eltern mit somatischen/psychischen Erkrankungen, Suchtproblematik.

Auffälligkeiten im Sozialverhalten (ca. 12 %). Die Kinder/Jugendlichen zeigen Anzeichen von Rückzug/Isolation, Geschwisterrivalität und/oder gesteigerte Aggressivität (meist bedingt durch familiäre Konflikte).

Schulische/ berufliche Probleme (ca. 8 %). Dazu zählen Mobbing, Schulverweigerung, Konzentrationsprobleme u.ä..

Gefährdung des Kindeswohls (ca. 2 %). Dazu zählen Fälle, in denen die Berater als *insofern erfahrene Fachkräfte* tätig sind oder im Laufe der Beratung eine Gefährdung festgestellt wir, aber auch als überwiesene Fälle vom Jugendamt, wo Beratung als zusätzliche Maßnahme zur Abwendung und Auflösung der Kindeswohlgefährdung empfohlen worden ist.

Unversorgtheit junger Menschen (ca. 0,8 %). Eltern stehen wegen Krankheit, Inhaftierung u.ä. nicht zur Verfügung.

Unzureichende Förderung der Kinder (0,4 %), vorwiegend bedingt durch soziale, wirtschaftliche oder gesundheitliche Probleme der Eltern.

Erreichbarkeit der Beratungsstelle in Bergisch Gladbach

Paffrather Straße 7-9

51465 Bergisch Gladbach

Telefonische Anmeldung

Tel: (0 22 02) 3 50 16

Offene Sprechstunde

Donnerstag

09.00 - 10.00 Uhr

Das persönliche erste Beratungsgespräch kann innerhalb einer Woche im Rahmen der Offenen Sprechstunde stattfinden. Termine für persönliche Erstgespräche finden in der Regel innerhalb von zwei bis vier Wochen statt.

In **akuten Krisensituationen** werden im Rahmen der Möglichkeiten noch am gleichen Tag Gespräche angeboten. In gleicher Weise verfahren wir, wenn Kinder und Jugendliche sich selbst anmelden.

Wann sind wir für Sie da?

Unser **Sekretariat** ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Donnerstag 08.30 bis 12.30 Uhr

und 13.30 bis 17.00 Uhr

Freitag 08.30 bis 13.00 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Tel.: (0 22 02) 3 50 16

Fax: (0 22 02) 3 02 36

Internet: www.erziehungsberatung.net

www.beratung-caritasnet.de

E-Mail: eb-bergischgladbach@erziehungsberatung.net

Kooperationen mit Familienzentren im Rheinisch-Bergischen Kreis

Bergisch Gladbach

- Kath. Familienzentrum Schildgen / Kath. Kindertagesstätte Herz Jesu Schildgen
- Kath. Familienzentrum Moitzfeld / Integrative Kindertagesstätte St. Joseph
- Kath. Familienzentrum Frankenforst / Kindertagesstätte St. Maria Königin
- Kath. Familienzentrum Gronau / Kath. Kindertagesstätte St. Marien
- AWO Familienzentrum Gronau-Hand
- AWO RheinBerg, Kindertagesstätte "Haus der Kinder“ Bergisch Gladbach
- Familienzentrum FlicFlac, Bergisch Gladbach
- Kindertagesstätte Kradepohl Zum Frieden Gottes, Bergisch Gladbach

Odenthal

- Caritas Familienzentrum Odenthal

Rösrath

- Caritas Kinder– und Familienzentrum RheinBerg

Kürten

- Katholische Familienzentrum St.Marien Kürten
  - Familienzentrum der Guten Hand
  - Caritas KiTa Olpe
  - KiTa St. Johannes Baptist, Kürten
  - KiTa St. Antonius, Bechen
  - Montessori Kinderhaus St.Nikolaus, Dürscheid
- Familienzentrum Der Kreisel e.V. / Integrative Kindertagesstätte

Overath

- KiTa St. Maria Hilf Overath-Vilkerath
- Kindergemeinschaft Sülztal e.V.
- Familienzentrum educcare / Bildungskindertagesstätte Der bunte Luftballon im Verbund mit Kindertagesstätte Zauberkiste (Overath)

Regionalstellen

51491 Overath

Hauptstraße 83

Tel. 0 22 06 / 9 00 38 14

Termine nach Absprache

Donnerstag zwischen

14.00 - 17.00 Uhr

Offene Sprechstunde/

Dienstag

14.00 - 15.00 Uhr

Termine nach Absprache.

15.00 - 17.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Annette Fossen

51503 Rösrath

Scharrenbroicher Str. 27

Tel. 0 22 05 / 9 20 15 41

Offene Sprechstunde/

Dienstag

14.00 - 15.00 Uhr

Termine nach Absprache.

15.00- - 17.00 Uhr

Ansprechpartnerin:

Ute Faßbender

51515 Kürten

Karlheinz-Stockhausen-Platz 1

Tel. 0175 / 3 34 49 79

Termine nach Absprache

Dienstag zwischen

14.00 - 17.00 Uhr

Ansprechpartner:

Tina Biembacher

Regionale und überregionale Gremien und Arbeitsgruppen

- **Arbeitskreis „AK gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen im RBK“**
  Treffen der Mitarbeiter/innen aus psychosozialen Einrichtungen, Schulen, Beratungsdiensten, Juristen, Ärzten, Jugendämtern aus Kreis und Stadt
- **AK Lebensphase Frühe Kindheit**
  Treffen von Fachleuten aus der Behinderten-/, Gesundheits- u. Jugendhilfe sowie Förderschulen des Rheinisch-Bergischen Kreises zu fachspezifischen Themen/ Entwicklungen
- **„Kooperation Familiengericht Bergisch Gladbach-Jugendhilfe“**
  Treffen der Jugendämter, Beratungsstellen und weiterer am Verfahren Beteiligter (FamFG)
- **AK „Kinder- und Jugendinteressen" (AG §78), Rösrath, Overath, Kürten**
- **AK Kinder aus suchtbelasteten Lebensgemeinschaften**
- **AK Sucht der KatHo NRW Köln**

  Treffen mit Information und Austausch
- **AG Sucht der Gesundheitskonferenz des Rheinisch-Bergischen Kreises**
  Arbeitsgemeinschaft, die Anliegen und Themen an die Gesundheitskonferenz gibt sowie Aufgabenzum Thema ausführt
- **AK Sucht der PSAG**

  Vernetzung, Information und Austausch mit allen Institutionen der Suchthilfe im Rheinisch-Bergischen Kreis
- **Planungsgruppe Beratungsdienste**
  Treffen von Mitarbeitenden in Beratungsstellen des Rheinisch-Bergischen Kreises
- **Leiterkonferenz**
  Treffen der Leiter/innen der Katholischen Erziehungsberatungsstellen in der Erzdiözese Köln
- **AG der Mitarbeitenden**
  freies Treffen von interessierten Mitarbeitern der Kath. Erziehungsberatungsstellen in der Erzdiözese Köln
- **AK § 8a/b im RBK**
  zur Tätigkeit als Kinderschutzfachkraft im RBK, Beratungsdienste und Jugendämter
- **Qualitätszirkel Kinderschutz -** Stadt Bergisch Gladbach, Jugendamt
- **Netzwerktreffen der „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“**- Rheinisch-Bergischer Kreis im Kinderschutzbund
- **Planungsgruppe HZE**
  Treffen mit Einrichtungen der Jugendhilfe der Stadt Bergisch Gladbach

Projekt Chatberatung

Die Welt ist im Wandel, denn seit gut 20 Jahre erleben wir den Eintritt in das digitale Zeitalter. Es findet eine radikale Veränderung der menschlichen Kommunikation und Arbeitswelt (Stichwort Industrie 4.0), ja der menschlichen Lebensweise an sich statt, die erst am Anfang steht. Die Menschen erledigen ihre Angelegenheiten zunehmend online (Einkaufen, Behördenangelegenheiten, Freizeitaktivitäten etc.). Kommunikation löst sich von Zeit und Raum.

Diese Veränderungen machen auch vor psychosozialen Beratungsangeboten, Stichwort Online-Beratung, oder medizinisch-therapeutischen Dienstleistungen - Stichwort e-health oder e-mental-health – nicht halt. Inzwischen gibt es im Gesundheitswesen und in der Jugendhilfe zahlreiche internetbasierte Therapie- und Beratungsangebote, deren Nutzen durch empirische Überprüfung als gesichert gilt. Und es ist davon auszugehen, dass in naher Zukunft solche ergänzenden Angebote Versorgungsstandard werden. Diese Entwicklungen lösen einerseits teils euphorische Erwartungen aus, andererseits Skepsis bis Ablehnung, gerade auch bei BeraterInnen: Bedenken, was den Wegfall der persönlichen, leibhaftigen Begegnung mit den KlientInnen angeht, aber auch Unbehagen vor der Komplexität und Störanfälligkeit der benötigten Technik.

v.l.nach r.: Frank Köchling,, Julia Bischoff, Uwe Labatzki

Quelle: eigenes Foto

Im Folgenden sind mögliche Vor- und Nachteile der Onlineberatungsangebote aufgeführt:

Vorteile internetbasierter Beratungs-und Therapieangebote

- räumliche Unabhängigkeit (für Menschen in unterversorgten und /oder abgelegene Gebieten, mit eingeschränkter Mobilität, Behinderungen, Erkrankungen)
- zeitliche Unabhängigkeit bzw. Flexibilität (Zeitversetzte Kommunikation oder Kommunikation außerhalb der üblichen Arbeitszeiten leichter möglich)
- Niederschwelligkeit (Angst vor Stigmatisierung, Scham bei problematischen Themen wie Süchten oder Sexualität etc.)
- die „Modernität“ des Mediums wirkt motivierend für Zielgruppen, die sonst eher wenig therapieaffin sind
- Sprachbarrieren (ggf. leichterer Zugang für Menschen mit Migrationshintergrund, da Sätze auch direkt durch Übersetzungsprogramme in andere Sprachen übersetzt werden können oder Menschen mit Sprach- und Sprechstörungen)
- arbeitnehmerfreundliche Flexibilisierung von Arbeitszeiten für BeraterInnen (z.B. Homeoffice).

Mögliche Nachteile

- unseriöse Angebote
- Umgang in Krisensituationen schwierig (Suizidalität)
- bei komplexen psychischen Störungen ebenfalls schwierig bzw. nicht ausreichend
- leichteres Abbrechen der Behandlung infolge der Niederschwelligkeit
- Unzuverlässigkeit/ geringere Verbindlichkeit aufgrund der flexibleren Strukturierung
- Umgang mit Irritationen/Missverständnissen schwieriger: Eingeschränkte Kommunikation ohne erkennbare Subtexte durch Mimik, Gestik oder Stimmlagen (Emoticons nicht so eindeutig)
- Datenschutzprobleme
- uneinheitliche Qualitätsstandarts
- „Aufweichung“ arbeitnehmerfreundlicher Arbeitszeitstrukturen für BeraterInnen

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, haben wir schon vor Jahren zusammen mit anderen Beratungsstellen in der Erzdiözese Köln und dem Diözesancaritasverband (DiCV) Köln die Onlineberatung als zeitversetzte Mailberatung in unser Beratungsangebot integriert (seit 2006). Jetzt gehen wir einen Schritt weiter. Im Gegensatz zu den asynchronen Formen der Onlineberatung, wie webgestützter Mailberatung oder der Beratung in Foren, stellt die Chatberatung ein digitalisiertes Beratungsangebot in „Echtzeit“ dar. Die Beratung per Chat kann auch Zielgruppen erreichen, die sonst nicht den Weg in die Beratungsstelle finden würden, sei es aus persönlichen Gründen oder weil sie nicht mobil sind (ungünstige Verkehrsanbindung, alleinerziehende Mütter mit kleinen Kindern etc.). Obwohl ein internetbasiertes Beratungsangebot prinzipiell weltweit („WWW“) nutzbar ist, soll sich das Chatangebot an die in der Stadt/Region lebende Zielgruppe der Beratungsstelle wenden. Dies entspricht der Konzeption der bereits etablierten Onlineberatung, die den Zugang über einen Postleitzahlenfilter regelt, um so die regionale Zuständigkeit zu gewährleisten, weil die Kostenträger natürlich nur die Beratung der vor Ort lebenden Bürger finanzieren wollen. Des Weiteren soll es prinzipiell möglich sein, den in der Stadt/Region Lebenden eine wohnortnahe, face-to-face-Beratung zu ermöglichen.

Die Chatberatung

- Bei der Chatberatung findet eine direkte Kommunikation zwischen dem/der BeraterIn und der KlientIn in Schriftform und in Echtzeit statt. Mit allen modernen internetfähigen Medien ist der Chat zu erreichen (PC, Laptop, Tablet und Handy).

- Die Chatberatung soll neben der „klassischen“ face-to-face (f2f) Beratung und der zeitversetzten Online/Mailberatung ein zusätzliches Beratungsangebot auf einem anderen Kommunikationskanal sein.

- Chatberatung ist als alleinige Beratungsform (stand-alone bzw. individualized-care) im Einzelchat möglich,
- aber auch in Kombination mit f2f-Beratung oder Online-Mailberatung (blended- care),
- oder als Brückenfunktion in der Vor- oder Nachsorge (stepped-care).

Grundsätzlich ist zwischen Gruppen-und Einzelchats zu unterscheiden. Beim Gruppenchat finden sich mehrere User in einem Chatraum, das Gespräch sollte von mindestens zwei Beratern moderiert werden. Bei entsprechender Erfahrung und begrenzter Teilnehmerzahl (bis zu ca. vier TN) kann dies auch durch eine/n BeraterIn geleistet werden. Gruppenchats können als offene Sprechstunde angeboten werden oder themenbezogen sein. Beim Einzelchat verabredet sich ein/e BeraterIn mit einer/einem KlientIn zu einem Chattermin. Diese Verabredungen können anonym als „terminierter Chat“ über das Onlineberatungsportal auf der Website der Beratungsstelle erfolgen oder auch per Mail. Möglich ist natürlich auch für Menschen, die nicht unbedingt Wert auf Anonymität legen, die persönliche oder telefonische Vereinbarung eines Chattermins. Bei letztgenannten Wegen (Mail, Telefon, persönlich) ist die Anonymität natürlich nicht ausdrücklich gewahrt. Ein Einzelchat kann auch aus einem Gruppenchat heraus erfolgen, indem BeraterIn und KlientIin sich in ein „Einzelsprechzimmer“ begeben. Diese Gespräche sind dann für die anderen Anwesenden nicht einsehbar. Besonders zu erwähnen ist noch, dass die IP-Adressen der Nutzer nicht gespeichert werden können und es dadurch nicht möglich ist, diese zu identifizieren. Auf der anderen Seite hat der/die BeraterIn bei Gefahr im Verzug (Straftaten, Suizidalität) dadurch keine Möglichkeit, eine Rückverfolgung der IP-Adressen zu veranlassen.

Entwicklungsschritte, Aktivitäten, Zuständigkeiten und Netzwerkpartner

Das Projekt versteht sich als „Learning-by-Doing“. D.h., dass die konzeptionellen Ideen auch im Entwicklungs- und Umsetzungsprozess verändert werden können, wenn sie sich als nicht praktikabel erweisen sollten bzw. nicht funktionieren. Resultierend aus Literatur und Internetrecherche sowie Erfahrungsaustausch mit den Beratern von der Jugendberatung Düsseldorf und der BKE ist davon auszugehen, dass wir als Katholische Erziehungsberatung e.V. unser eigenes passendes Profil entwickeln müssen, das sich von den wesentlich umfangreicheren Angeboten der anderen Anbieter, die ihr Onlineangebot überregional und plattformbasiert organisiert haben, in vielerlei Hinsicht unterscheidet und unseren begrenzteren Ressourcen Rechnung tragen muss.

Die Entwicklung und Durchführung eines solchen innovativen Projektes benötigt natürlich konzeptionelle, technische und natürlich auch finanzielle Unterstützung, und wir sind in der glücklichen Lage, kompetente Netzwerkpartner zu haben:

- Georg Seegers, Referent Erziehungsberatung beim Diözesan-Caritasverband (DiCV) für das Erzbistum Köln e.V.: Inhaltliche und finanzielle Unterstützung.
- „Die Medialen“, Ansprechpartner Bernd Jacob.
  Wir haben uns entschieden, die Chatsoftware AYGOnet „der Medialen“ zu nutzen, da diese moderner und nutzerfreundlicher ist als das Tool des DiCV, welches seit 2006 nicht mehr wieter entwickelt wurde.
- Jugendberatung(JB) Düsseldorf: „Anschubhilfe“ durch die Kolleginnen und Kollegen und regelmäßiger Austausch über deren Erfahrungen mit Chatberatung. „Joint-venture“ = fachlicher Austausch und konzeptuelle Überlegungen. Seit Sommer 2018 gegenseitiger Verweis auf die jeweiligen Chatangebote und Sprechzeiten.
- Dipl. Psych. Sabine Lehner, Chatberaterin und Chatsupervisorin bei der BKE: Schulung Beratung und Supervision
- B.A. Julia Bischof, seit zwei Jahren Chatberaterin bei der JB Düsseldorf, bei uns auch als Honorarmitarbeiterin für ca. 13 Std. im Monat. (Sie hat eine BA Arbeit zum Thema Chatberatung bei der Suizidprävention von Jugendlichen geschrieben.)
- Prof. Christiane Eichenberg, Fachfrau für Digitale Medien in Beratung und Psychotherapie, Dozentin an der SFU Wien. Hier besteht die Möglichkeit zur Evaluierung des Chatprojektes, was jedoch aufgrund der geringen TN Zahlen noch nicht praktikabel ist, sowie fachliche und theoretische Unterstützung und Austausch.
  Sie hat zum Thema „Digitalisierung von Beziehungen“ anlässlich der Jubiläumsveranstaltung des Katholischen EB e.V. vorgetragen.

Schulungen/Tagungen 2018

- Technikschulung durch Bernd Jacob (die Medialen) für vier TN
- Chatschulung durch Sabine Lehner (zwei TN)
- Fortbildungen/Tagungen bisher:
  - Fachforum Onlineberatung TH Nürnberg (zwei Tage)
  - „Tag der aktiven Onlineberater“ DCV in Frankfurt (ein Tag)

Zum „Chatteam“ des EB e.V. gehören aktuell: Julia Bischof (Honorarkraft) Frank Köchling und Uwe Labatzki, Sabine Lehner (Supervision, Schulung und Beratung) und Bernd Jacob (Technik), ggf. zukünftig wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Christiane Eichenberg.

Beginn der „aktiven Phase“ Juni 2018:

- Angebote und Zeiten: Offener Chat am Donnerstag von 9:30 bis 11:00 Uhr (Uwe Labatzki) und am Dienstag von 16:00 bis 17:30 Uhr (Julia Bischof)
- Statistik
  - (Donnerstag): Bisher 10 offene Chats mit 5 verschiedenen Klienten (Elternteile, 1 junge Erwachsene), davon eine 2 x

- Dienstag: 10 Offene Chats, davon 4 Termine mit 4 verschiedenen Klienten, 1 Klientin kam 2x und an einem Termin waren 2 Klienten hintereinander da (Jugendliche)
- 14 verabredete Chattermine mit einem Jugendlichen vom Kinder- und Jugenddorf St. Heribert (wird fortgesetzt)
- Insgesamt gab es 24 Chatkontakte (Vergleich Onlineberatung ab 01.01.2018 (6 Klientenanfragen mit insgesamt 11 Kontakten)

Erwartungsgemäß hielt und hält sich die Anfragenzahl in Grenzen. Dies entspricht auch den Erfahrungen der JB Düsseldorf und den Erfahrungen aus der Online-Beratung per Mail. Man braucht einen „langen Atem". Für den Katholischen EB e.V. heißt das, dass wir über geeignete PR-Strategien nachdenken und uns „breiter" aufstellen müssen. Bisherige Werbemaßnahmen sind Aufkleber und Flyer sowie Information der Netzwerkpartner. Darüber hinaus wollen wir verstärkt bei Bestandsklienten oder Neuanmeldungen darauf achten, diejenigen auf die Chatberatung anzusprechen, bei denen eine besondere Eignung oder Indikationsstellung besteht. Kriterien sind beispielsweise Soziale Phobien, Autismusspektrumstörungen (diese Menschen haben bekanntermaßen eine besondere Affinität zu Computern und dem Internet) oder auch körperliche Einschränkungen und Erkrankungen.

Bewertung und Ausblick in die Zukunft

Insgesamt ist auf die Zukunft orientiert eine generelle Bewertung von digitalen Beratungsangeboten und ihren Stellenwert im Katholischen EB e.V. notwendig. Der Deutsche Caritasverband(DCV) hat die „Digitale Agenda" für das Jahr 2019 ganz oben auf seine Fahne geschrieben unter dem Titel www.sozialbrauchtdigital.de. Ähnliches gilt auch für den DiCV in Köln. Zusammen mit der Firma „Virtuel Identity" soll eine plattformbasierte Onlineberatung für nahezu alle Beratungsdienste im Verbund des Deutschen Caritasverbandes (DCV) entwickelt werden. Ziel ist die „Crossmedia-Beratung", d.h. Übergänge zwischen f2f-, Mail-, Chat- und Messenger-Beratung oder zukünftig auch Video-Chat zu ermöglichen. Die Vision, die dahinter steht, ist die Verschmelzung von Präsenz und Onlineberatung. D.h. BeraterInnen und Ratsuchende gestalten einen Beratungsprozess mittels der Kommunikationskanäle, die zur Verfügung stehen. Alle BeraterInnen benötigen dafür einen Zugang ins Onlineberatungssystem, um den Ratsuchenden alle digitalen Kommunikationskanäle anbieten zu können. Die Ratsuchenden erhalten einen persönlichen Zugang, mit dem sie alle Beratungsformen nutzen können. Alle Kommunikationsstränge müssen im „Backend" zusammenlaufen (Beratungshistorie, Logbuch), das Ganze natürlich auf eigenen, sicheren Servern. Zusätzlich braucht es dazu technische und inhaltliche Schulungen (auch als Webinare oder Online-Fortbildungen denkbar) sowie Austauschplattformen für die Fachleute. Und last but not least braucht es dafür zeitgemäße Hardware und „schnelle" Zugänge zum Internet. Deutlich wird bei diesen Visionen, dass es in fernerer Zukunft die bisher gängige Unterscheidung von „PräsenzberaterInnen" und „OnlineberaterInnen" nicht mehr geben soll, was im Umkehrschluss nicht zwangsläufig bedeutet, dass jede/r BeraterIn auch Chat- oder Messengerberatung machen „muss". Persönliche Vorlieben und Stärken sollen berücksichtigt werden und müssen selbstverständlich möglich sein. Des Weiteren können diese „hybriden" Beratungsformen auch Auswirkungen auf die Arbeitszeiten und die Arbeitstorte der MitarbeiterInnen haben, Stichwort „Homeoffice".

Es ist davon auszugehen, dass diese Veränderungen kontrovers diskutiert werden und auch auf Skepsis oder gar Ablehnung stoßen werden. Jedoch liegen in diesen Entwicklungen große Chancen, was die Flexibilisierung und beispielsweise familienfreundliche Gestaltung von Arbeitsplätzen angeht.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach der Konzeption und der Technik für unser Chatprojekt im Kontext dieser Entwicklungen. Die Zusammenarbeit mit „den Medialen“ war und ist unkompliziert und konstruktiv. Da ab jetzt die Freiburger Firma „Virtual Identity“ für die Technik und Weiterentwicklung zuständig ist, ist davon auszugehen, dass wir uns anschließen und die neuen erweiterten technischen und inhaltlichen Möglichkeiten nutzen, sobald diese auch in der Jugendhilfe angeboten werden. Der DCV plant das „Going-Online“ der „hybriden“ Onlineberatung zuerst mit den Beratungsstellen der Caritas Suchtberatung zum 08.04.2019, die anderen Beratungsdienste sollen dann schrittweise folgen.

Insgesamt sind wir der Ansicht, dass Onlineberatung keinesfalls die „herkömmliche“ Präsenzberatung ersetzten soll oder wird. Es ist vielmehr davon auszugehen, dass die Beratung in 80-90 % der Fälle so sein wird wie bisher und dass die internetbasierten Beratungsformen dazu eine nützliche Erweiterung und Ergänzung sein werden.

Für das Jahr 2019 haben wir neben der Fortführung der Offenen Chatsprechstunden folgende Aktivitäten geplant:

- Sicherstellung der Finanzierung
- Akquise von Nutzern/ Werbemaßnahmen
- spezifizierte Chatangebote für bestimmte Klientel
- Teilnahme am Fachforum Onlineberatung Nürnberg (September 2019), ggf. Teilnahme an entsprechenden DCV Veranstaltungen
- regelmäßige Besprechungen des Chatteams (ca. 1 x Monat)
- regelmäßige Schulungen und Supervisionen mit Sabine Lehner (ca. 3 x pro Jahr)
- Weiterbildung/Zertifizierung zum „Online-Berater“ TH Nürnberg (Frank Köchling)
- regelmäßiger Austausch im Sinne des „Joint Ventures“ mit dem Chat-Team der JB Düsseldorf und Georg Seegers
- ggf. Konzeption moderierte Themenchats für Eltern oder Fachleute
- ggf. Wechsel der Konzeption (Integration Online, Chat und Messenger) und Technik: Virtual Identity VI

Interessante Literatur & Links

Bauer, S., Kordy, H. (Hg.): E-Mental-Health. Neue Medien in der psycho-sozialen Versorgung. Springer, Heidelberg 2008

Beißwenger, M. (2002). Das interaktive Lesespiel, Chatkommunikation als mediale Inszenierung In: Beißwenger, Michael (Hrsg.) Chat-Kommunikation. Sprache, Interaktion, Sozialität & Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation. Perspektiven auf ein interdisziplinäres Forschungsfeld. Band 1. (S 79-138). Stuttgart, ibidem

Blesch, N./Heider, T./Schopp, P./Smolinski, M. (2004). Kids-hotline – Onlineberatung für junge Menschen. In: Otto, H./Kutscher, N. (Hrsg.) Informelle Bildung Online (S. 188-197), Weinheim, Juventa Verlag.

Brunner, A. (2006): Methoden des digitalen Lesens und Schreibens in der Onlineberatung. e-beratungsjournal, Heft 2, Artikel 4

Engelhardt, E. (2011): Du kannst keine Nachricht ohne Inhalt senden. Überlegungen zu einem systemischen Beratungsansatz für die Online-Beratung. E-Beratungsjournal, 7 (1), S. 1–11. Verfügbar unter: http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0111/engelhardt.pdf(aufgerufen 06.04.2018)

Engelhardt, E. (2018): Lehrbuch Onlineberatung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Fieseler, K. & Hentschel, K. (2011): Online systemisch beraten. E-Beratungsjournal, 7 (2), S. 1–15. Verfügbar unter: http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0211/fieseler_hentschel.pdf (aufgerufen 06.04.2018)

Hintenberger, G. (2006). *taschentuchreich* - Überlegungen zur Methodik der Chatberatung In: e-beratungsjournal.net 2. Jahrgang, Heft 2, Artikel 2 – September 2006

http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0206/hintenberger.pdf [30.09.08]

Justen-Horsten, A. & Paschen, H. (2016): Online-Interventionen in Therapie und Beratung. Ein Praxisleitfaden. Weinheim: Beltz

Kordy, H., Bauer, S., Wolf, M., Mößner, M., Zimmer, B. & Lindenberg, K.; Forschungsstelle für Psychotherapie, Universitätsklinik Heidelberg: Informations- und Kommunikationstechnologie in der psychosozialen Versorgung: Ergebnisse und Perspektiven. Vortrag: Fachforum Online-Beratung, Nürnberg 21.-23.09.2009

Lang, J. (2002): Onlineberatung ist anders –Möglichkeiten und Grenzen einer neuen Beratungsform. Verfügbar unter: http://onlineberatungen.com/Onlineberatung_anders.pdf(aufgerufen 13.02.2019)

Lang, J. (2015): Wo steht die Onlineberatung/-therapie in 10 Jahren? E-Beratungsjournal, 11 (2), S. 93–104. Verfügbar unter: http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0215/lang.pdf(aufgerufen 06.04.2018)

Schönfeldt, J. (2002). Die Gesprächsorganisation in der Chat-Kommunikation. In: Beißwenger, M. (Hrsg.) Chat-Kommunikation. Sprache, Interaktion, Sozialität & Identität in synchroner computervermittelter Kommunikation. Perspektiven auf ein interdisziplinäres Forschungsfeld. Band 1. (S 25-53). Stuttgart, ibidem.

Thiery, H. (2005). Von der Telefonseelsorge zur Beratung im Netz, Eröffnungsreferat anlässlich der Fachtagung des JFF am 27.10.2005 in München

http://www.jff.de/dateien/Telefonseelsorge_bis_Onlineberatung.pdf [30.09.08].

Weissenböck, S./ Ivan, I./ Lachout, S. (2006). Standards in der Onlineberatung – erarbeitet von den Einrichtungen kids-hotline (D), Partypack (D) und ChEck iT! (A), in: e-beratungsjournal.net 2. Jahrgang, Heft 1, Artikel 3 http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0106/checkit_layout.pdf [30.09.08]

Links

Beratung

www.sozialbrauchtdigital.de

www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/

www.die-jugendberatung.de

www.telefonseelsorge.de/

www.beratung-caritasnet.de

www.esperanza-online.de

www.ehe-familien-lebensberatung.de/onlineberatung

www.gewaltlos.de/

www.bke-beratung.de/

Peer-to-Peer Beratung

www.mein-planb.de/

www.u25-freiburg.de/

www.youngavenue.de/

www.nummergegenkummer.de/

Uwe Labatzki, Projektleitung Chatberatung

Tätigkeitsbericht Leichlingen 2018

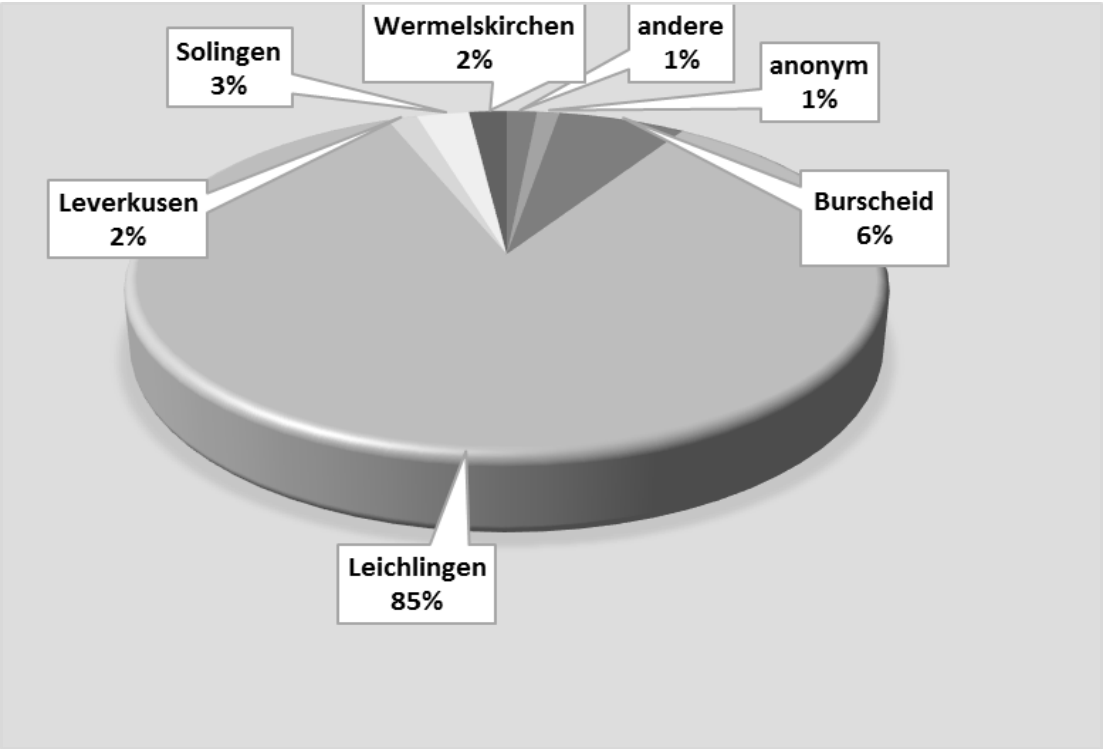
Im Jahr 2018 haben insgesamt 366 Eltern, Jugendliche und Kinder die Beratungsangebote der Erziehungsberatungsstelle in Leichlingen in Anspruch genommen. Im Laufe des Jahres 2018 erfolgten 252 Neuanmeldungen, 267 Beratungsprozesse konnten beendet werden. In den Leistungsbereichen „Kids & Co“ und „Hand in Hand“ kann durch eine Zusatzvereinbarung mit der Stadt Leichlingen dauerhaft sieben Familien Hilfe zur Erziehung angeboten werden. Dies wurde im Jahr 2018 gänzlich ausgeschöpft.

Im Projekt „Kooperation und Vernetzung mit Grundschulen“ wurden im vergangenen Jahr 38 Beratungen von Familien durchgeführt. Parallel dazu fanden soziale Kompetenztrainings in Form von Gruppenangeboten vor Ort statt. Von diesem Angebot profitierten im Jahr 2018 zwölf Kinder. Darüber hinaus gab es zahlreiche Kontakte durch Fortbildungen, Elternabende und Beratungen von Fachkräften. Leider ist die Finanzierung des Projekts nicht über den 31.07.2019 hinaus gesichert und wird nach jetzigem Stand im Sommer dieses Jahres beendet werden müssen.

Im Herbst 2018 startete in unserer Beratungsstelle für sechs teilnehmende Eltern ein erster KiB© Kurs. „Kinder im Blick“ ist ein Gruppenangebot für Eltern in Trennung. An sechs Abenden wurden vielfältige Fragen der Familien in Trennungssituation behandelt, speziell die Bedürfnisse der Kinder fokussiert und die elterlichen Ressourcen zur Bewältigung aktiviert. Dieses Angebot soll dauer- und regelhaft fortgeführt werden.

Seit dem 01.07.2018 gibt es ein weiteres Projekt und somit ein zusätzliches Beratungsangebot innerhalb der Onlineberatung: die Möglichkeit zum Chat. Im Jahr 2018 haben über diesen Zugangsweg zehn Beratungen stattgefunden.

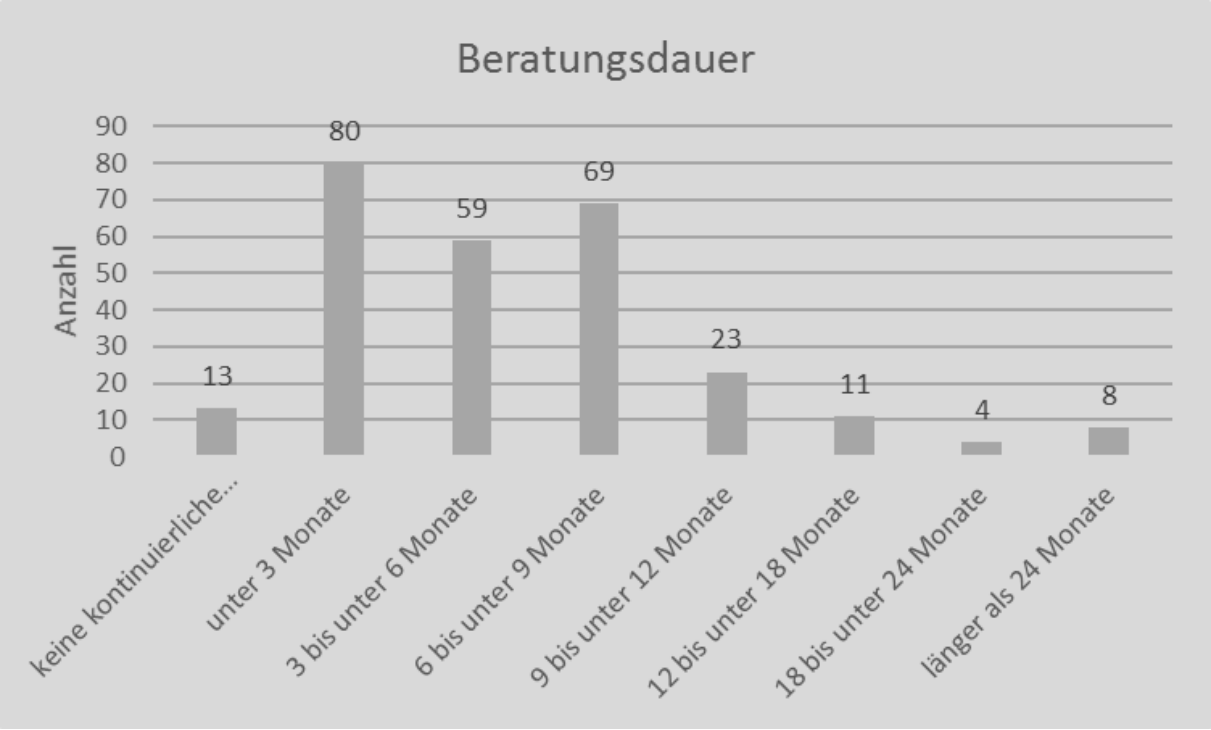
Einzugsbereiche



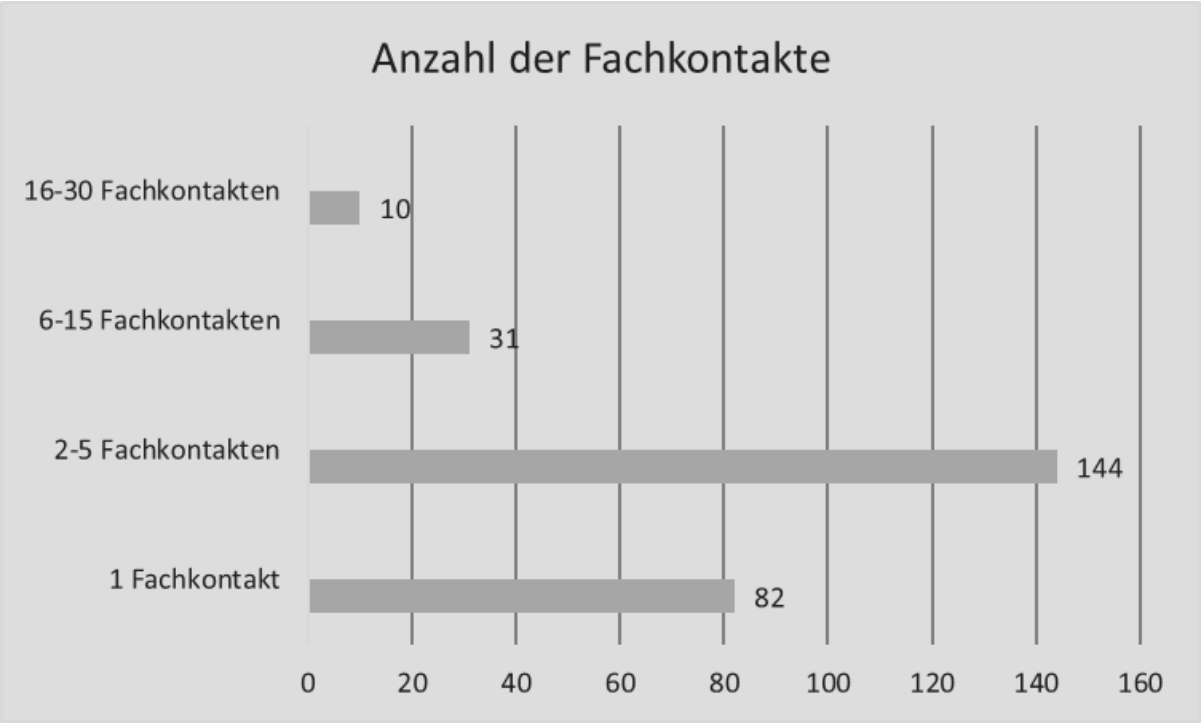
Nur wenige Familien (15%), die unsere Beratungsstelle aufsuchen, wohnen nicht in Leichlingen. Zu einem großen Teil besuchen die Kinder dieser Familien jedoch Leichlinger Schulen. Sowohl an den Leichlinger Grundschulen als auch an den weiterführenden Schulen bieten wir regelmäßige Sprechstunden an. Dieses Angebot wird sowohl von Schülern und Eltern als auch von Fachkräften genutzt.

Beratungsdauer

Die nachfolgenden Grafiken geben Auskunft über die Dauer der Beratungen und über die Anzahl der Beratungstermine. Im Vergleich zu den Vorjahren variieren diese Zahlen kaum.

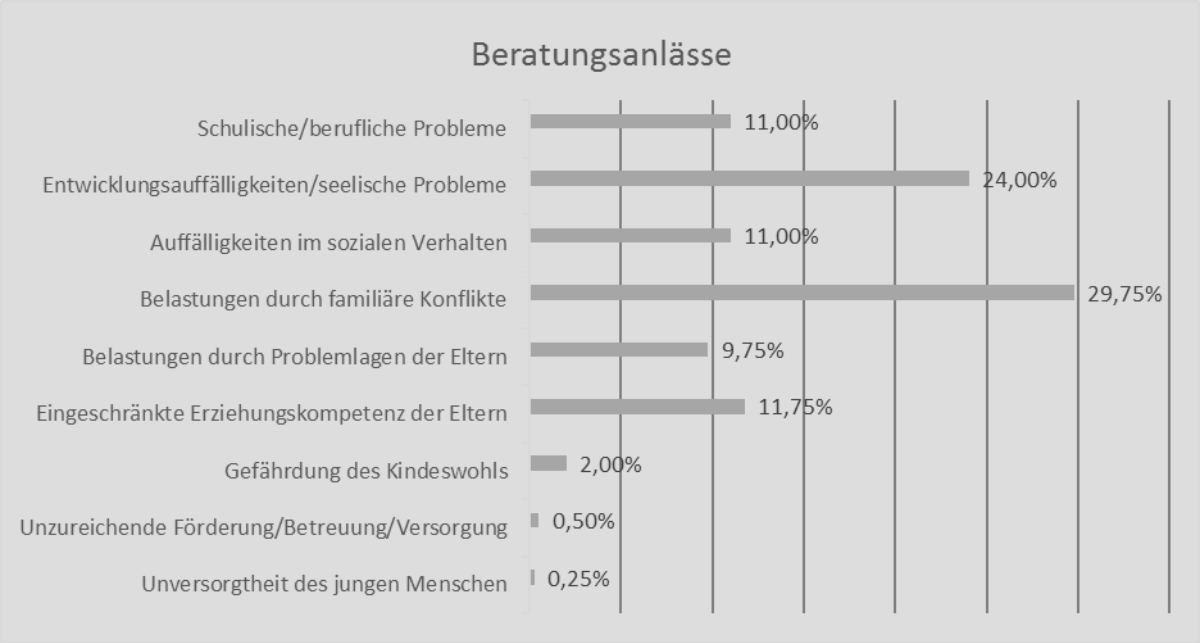


Fachkontakte



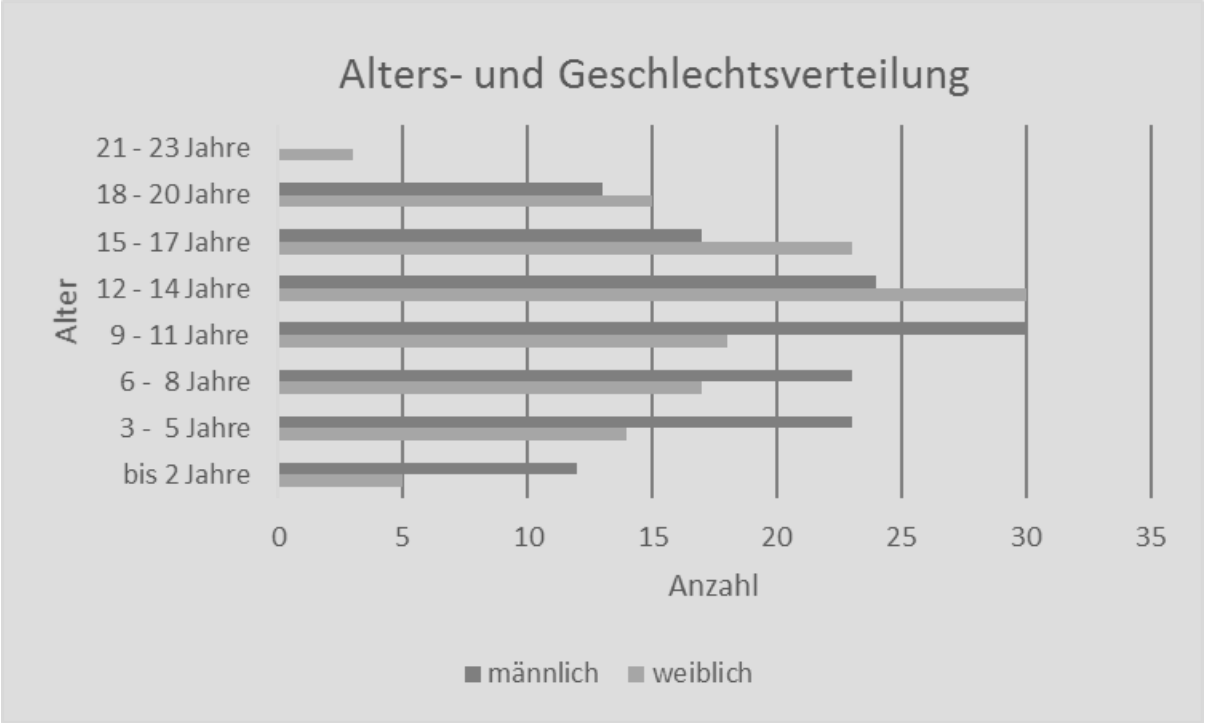
Beratungsanlässe

Knapp 30% der angemeldeten Familien zeigen Belastungen durch schwerwiegende familiäre Konflikte. Häufig geht dies mit auffälligem Verhalten und emotionalen Auffälligkeiten der Kinder einher. Ausdrücken kann sich dies zum Beispiel durch Ängste oder depressive Verstimmungen bis hin zu suizidalen Gedanken.



Alter- und Geschlechtsverteilung

Nach wie vor gelingt es, über alle Altersklassen verteilt, Familien mit unseren Angeboten zu erreichen.



Weitere Informationen

20,6% der Familien haben einen Migrationshintergrund

9,47% der Familien sprechen nicht vorrangig deutsch

34,83% der Kinder leben mit einem alleinerziehenden Elternteil

Erreichbarkeit der Beratungsstelle in Leichlingen

Individuelle Termine für persönliche Erstgespräche finden in der Regel innerhalb von zwei bis vier Wochen statt.

In **akuten Krisensituationen** werden im Rahmen der Möglichkeiten noch am gleichen Tag Gespräche angeboten. In gleicher Weise verfahren wir, wenn Kinder und Jugendliche sich selbst anmelden.

Wann sind wir für Sie da?

Unser **Sekretariat** ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Donnerstag	09:00 bis 12:30 Uhr
und	13:30 bis 17:00 Uhr
Freitag	Termine nach Vereinbarung

Beratungstermine nach Vereinbarung

Tel.: (0 21 75) 60 12 oder (02175) 16 979 0

Fax: (0 21 75) 16 979-19

Internet: www.erziehungsberatung.net

www.beratung-caritasnet.de

E-Mail: eb-leichlingen@erziehungsberatung.net

Regionale und überregionale Gremien und Arbeitsgruppen

- AK „Gegen sexuelle Gewalt“
- AK „§§ 8a, 8b und 4KKG“ (Beratungsstellen im Nordkreis und Kinderschutzbund)
- AK „Frühe Hilfen“ (DiCV)
- AK „Frühe Hilfen“ (Leichlingen)
- AK „Kinder von suchtbelasteten und psychisch kranken Eltern“
- AK „Sucht“ der PSAG
- AK Trennung/Scheidung
- AK Weiterführende Schulen
- Vernetzungsinitiative Ess-Störungen im Rhein-Berg. Kreis
- Forum „Essstörungen NRW“ der Landesfachstelle für Essstörungen NRW
- Fachdienstleiterkonferenz Caritasverband/Kath. Erziehungsberatung e.V.
- Leiterkonferenz der Katholischen Erziehungsberatungsstellen
- Planungsgruppe Beratungsdienste des Rheinisch-Bergischen Kreises
- Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeiter der Katholischen Erziehungsberatungsstelle

  und verschiedene interne Arbeitskreise

Kooperationen

- Kinder- und Jugenddorf St. Heribert
- Katholisches Familienzentrum und Kindertagesstätte St. Johannes Baptist und St. Heinrich
- Evangelische Kindertagesstätte und Familienzentrum Leichlingen
- Familienzentrum der evangelischen Kirchengemeinde Witzhelden Kindertagesstätte "Villa Kunterbunt"
- Katholisches Familienzentrum und Kindertagesstätte Burscheid/Hilgen „Sonnenblume“ und „Arche Noah“

Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder in Bergisch Gladbach
Paffrather Straße. 7-9
51465 Bergisch Gladbach
Tel. (0 22 02) 3 50 16
Fax (0 22 02) 3 02 36
E-Mail: eb-bergischgladbach@erziehungsberatung.net
Homepage: www.erziehungsberatung.net
www.beratung-caritasnet.de

Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder in Leichlingen
Kirchstraße 1
42799 Leichlingen
Tel. (0 21 75) 60 12
Tel. (0 21 75) 16 97 90
Fax (02175) 16 97 9-19
E-Mail: eb-leichlingen@erziehungsberatung.net
Homepage: www.erziehungsberatung.net
www.beratung-caritasnet.de

Spendenkonto:
Kath. Erziehungsberatung e.V.
VR-Bank eG, BIC: GENODED1PAF
IBAN: DE75 3706 2600 3200 3250 19
BLZ 370 626 00
VR-Bank eG

Frau Prof. Dr. Eichenberg berichtet über Ihre Forschungen und Einschätzungen zum Thema Digitaler Wandel .

Gruppenarbeit zu eigenen Erfahrungen mit der digitalen Kommunikation und ob sich dadurch soziale Beziehungen verändern.

Besuchen Sie unsere Homepage
www.erziehungsberatung.net

Impressum

Name: Katholische Erziehungsberatung e.V.
Adresse: Paffrather Str. 7-9 51465 Bergisch Gladbach
Rechtsform: Eingetragener gemeinnütziger Verein
Vereinsregister: 501118 Amtsgericht Köln
UST ID: 221/5010/0958
Inhaltlich verantwortlich (v.i.S.d.P.): Frank Köchling
Inhaltlich verantwortlich: Anja Antoine, Jens Langer, Iris Lindemann